



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## Kurzfassung MaP 192 „Elbtalhänge Burckhardshof“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 79,7 ha umfassende SCI 192 Elbtalhänge Burckhardshof liegt im Nordosten des Regierungsbezirkes Leipzig. Verwaltungspolitisch gehört es zum Landkreis Torgau-Oschatz mit den Gemeinden Belgern (Gemarkung Wohlau, ca. 99 % des SCI) und Cavertitz (Gemarkung Schirmenitz, ca. 1 % der Gebietsfläche).

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch galerieartige, naturnahe, überwiegend eichendominierte Hangwälder am steilen Geländeabfall von der Dahleiner Heide zum Elbtal. Es gehört zur naturräumlichen Haupteinheit des Elbe-Mulde-Tieflandes. Wegen des pleistozänen Untergrundes der Talhänge ist das Gebiet jedoch fast vollständig dem Naturraum Dahlen-Dübener Heiden zuzuordnen. Nur kleine dem Haupthang östlich vorgelagerte Flächen im Bereich der Aue gehören zum Naturraum Elbe-Elster-Tiefland. Der gebietsprägende steile Geländeabfall kennzeichnet den Übergang von der im Pleistozän entstandenen Hochfläche zur holozänen Elbaue. Die Hochfläche wird dominiert von saalekaltzeitlichen Schmelzwasser-Ablagerungen, die lokal von Stauch-Endmoränen der Elster-Kaltzeit durchragt werden.

Die Geländehöhe fällt von der Hochfläche von maximal 117 m ü. NN bis auf minimal 89 m ü. NN in der Aue ab. Vom bis zu 20 m hohen in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Haupthang erstrecken sich zahlreiche bis zu 700 m lange, überwiegend bewaldete Seitentälchen in westliche Richtung. Es handelt sich um Erosionstälchen eiszeitlicher Schmelzwasserabflüsse.

Das Gebiet ist waldgeprägt (ca. 47 ha = 59 %). Bewaldet sind vor allem die Hänge und Seitentälchen. Die Waldflächen des SCI befinden sich fast vollständig in Privatbesitz. Die innerhalb des SCI liegenden hangoberen Offenlandbereiche zwischen den Seitentälchen werden von artenarmem Grünland eingenommen. Im Gebiet herrscht mäßig trockenes bis trockenes Tieflandsklima mit 550 bis 600 mm Niederschlag im Jahresmittel.

Das SCI Elbtalhänge Burckhardshof gehört nahezu vollständig zum europäischen Vogelschutzgebiet DE 4342-452 „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“ (98 % der Fläche). Ebenso liegt das SCI Elbtalhänge Burckhardshof fast vollständig im LSG „Elbaue Torgau“.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung zum Gebiet wurden vier Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 19,95 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Zudem wurden für die LRT Eichenwälder auf Sandböden (6,1 ha) Entwicklungsflächen erfasst.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 192

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6510	Flachland-Mähwiesen	2	1,4	1,75 %
9170	Labkraut-Eichen- Hainbuchenwälder	5	12,66	15,88 %
9190	Eichenwälder auf Sandböden	4	3,6	4,51 %
91E0*	Erlen-Eschen- Weichholzaue- wälder	2	0,93	1,16 %
<b>gesamt:</b>		<b>13</b>	<b>19,59</b>	<b>23,3 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Nur zwei mäßig artenreiche Grünlandflächen innerhalb des Gebietes können als LRT 6510 eingestuft werden. Bei einer der Flächen handelt es sich um Grünland (Grundbucheintrag), bei der zweiten um als Grünland genutztes Ackerland. In den beiden einander sehr ähnlichen Wiesen dominiert der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) als Obergras deutlich, darunter wachsen neben dem Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) vor allem Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*) sowie Rot-Schwengel (*Festuca rubra*), was auf vergleichsweise magere und trockene Standorte hindeutet. Beide Wiesen sind arm an niedrig wachsenden Kräutern. Aufgrund des Fehlens von Kennarten können sie pflanzensoziologisch nur als Arrhenatherion elatioris-Basalgesellschaft eingestuft werden. Als charakteristische Arten sind zu nennen Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), wobei die drei letztgenannten nur verstreut bis vereinzelt nachgewiesen wurden. Die armen Standortverhältnisse im Bereich der beiden Flächen des LRT bedingen deren nur mäßigen Artenreichtum. Dazu kommt die (ehemals) überwiegende ackerbauliche Nutzung der Hochfläche (z. T. umgewandelt in artenarme Grünlandansaat)



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

und somit eine relativ starke Isolation der LRT-Flächen von anderen Flächen dieses LRT. Gefährdete oder (über-)regional bedeutsame Pflanzenarten kommen nicht vor, eine gebietsübergreifende Bedeutung besitzt der LRT 6510 im Gebiet nicht.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald) ist der häufigste Lebensraumtyp innerhalb des SCI und kommt auf insgesamt 12,65 ha vor. Er ist an mehreren größeren Abschnitten des Elbhanges - z. T. nur in den unteren Hangbereichen - und auch in einigen der kleineren Seitentäler ausgebildet. Bei den Beständen handelt es sich überwiegend um Altbestände von Stieleiche (*Quercus robur*) mit beigemischter Hainbuche (*Carpinus betulus*). Pflanzensoziologisch sind diese Wälder den Eichen-Hainbuchenwäldern zuzuordnen. Vor allem in den unteren Hanglagen dominiert in der zweiten Baumschicht häufig die Hainbuche (*Carpinus betulus*), teilweise ist sie auch im Oberstand vertreten. Deutlich seltener und meist nur sehr verstreut stehend tritt als weitere Hauptbaumart des LRT im Gebiet die Winterlinde (*Tilia cordata*) auf – ebenfalls hauptsächlich in den unteren Hangbereichen. Eine verbreitete Nebenbaumart ist die Vogelkirsche (*Prunus avium*), auch sie ist vor allem in den unteren Hangbereichen bzw. der Talsohle kleinerer Seitentäler zu finden. Verstreut bis vereinzelt finden sich in einigen LRT-Flächen auch Baumarten der Eichenwälder auf Sand (LRT 9190) wie Birke (*Betula pendula*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) oder Eberesche (*Sorbus aucuparia*). In der Strauchschicht ist die stellenweise häufige Hasel (*Coryllus avellana*) eine weitere kennzeichnende Art der Eichen-Hainbuchenwälder. Auch sie tritt hauptsächlich auf den eher feuchten Standorten (Hangfuß, Talsohle) auf. Verstreut wurden im Gebiet außerdem Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*) sowie vereinzelt Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Schlehe (*Prunus spinosa*) nachgewiesen. In der Krautschicht sind die Unterschiede in der Artenzusammensetzung in den einzelnen Hangabschnitten noch deutlicher ausgeprägt. Die an Kennarten sehr artenarme Ausprägung der Wälder dieses LRT im SCI Elbtalhänge Burckhardshof zeigt deutlich, dass dieser Waldtyp hier am Rand der Düben-Dahlener Heide auf einem Grenzstandort unter nur suboptimalen Bedingungen stockt. Dazu kommt, das aufgrund der Schmalflächigkeit des Hanges (starker Randeffekt!) in Verbindung mit den umliegenden, direkt angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, zahlreiche Offenlandarten in die Wälder eindringen und sich zudem vor allem im unteren Hangbereich Nährstoffzeiger verstärkt ausgebreitet haben. Dadurch ergibt sich insgesamt ein eher untypisches Bild der Bodenvegetation des LRT 9170 im Gebiet.

Wälder des LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandböden) sind im zentralen und nördlichen Teil des Gebietes auf sandigen, trockenen Standorten der Oberhangbereiche und exponierter Hangrippen entwickelt. An einigen sehr steilen Hangabschnitten ziehen sich die Eichenwälder auch bis zum Hangfuß. Diese Wälder sind den Birken-Stieleichenwäldern (*Betulo pendulae-Quercetum roboris*) zuzuordnen. Die Assoziation wird pflanzensoziologisch sehr weit gefasst und weist keine Kennarten auf. Beherrschende Baumart dieses LRT ist die Stieleiche (*Quercus robur*), als weitere Hauptbaumart kommt die Hänge-Birke (*Betula pendula*) vor. Die Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) ist als Nebenbaumart natürlicherweise in diesem Waldtyp vertreten. Im Gebiet wurde sie als unkomplizierte Nutzbaumart



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

und auch zur Steilhang-Sicherung eingebracht. Eine andere charakteristische Nebenbaumart ist die Eberesche (*Sorbus aucuparia*), die allerdings hauptsächlich in der Strauch- bzw. Krautschicht zu finden ist. Als weitere Nebenbaumarten des LRT treten vereinzelt Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Winter-Linde (*Tilia cordata*) auf. Beide kommen hauptsächlich in den unteren Hangbereichen bzw. der Sohle kleiner Seitentälchen vor, was auf diesen Standorten den fließenden Übergang zu den Eichen-Hainbuchen-Wäldern im Gebiet verdeutlicht. Gleiches gilt auch für einzelne Nachweise von Hasel (*Corylus avellana*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*). Etwas feuchtere Standorte zeigt der Faulbaum (*Frangula alnus*) an, eine lebensraumtypische Strauchart der Eichenwälder auf Sand. Da die Gehölze im LRT überwiegend sehr licht stehen, ist zumeist eine dichte Krautschicht entwickelt, die im Oberhangbereich hauptsächlich von Gräsern geprägt wird. Zu nennen sind insbesondere die lebensraumtypischen Arten Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und Schlängelschmiele (*Avenella flexuosa*), in sehr lichten Abschnitten treten auch Rotes Straußgras (*Agrostis tenuis*) und Schaf-Schwingel (*Festuca ovina*) auf. Nur an wenigen Stellen wurde das Weiche Honiggras (*Holcus mollis*) gefunden. Die für den LRT 9170 genannten gebietsspezifischen Bedingungen (starke Randeinflüsse, Nährstoffakkumulation im unteren Hangbereich) zeigen sich auch hier, so dass eine typische Ausbildung des LRT hinsichtlich des Artenbestandes der Bodenvegetation nicht vorhanden ist und auch längerfristig nicht realistisch scheint. Typisch für das Gebiet sind außerdem im Bereich der Hangflächen fließende Übergänge zwischen den LRT 9170 und 9190, dadurch kommt es zur Vermischung von charakteristischen Arten beider LRT.

Der LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- Weichholzauenwälder) ist nur kleinflächig entlang eines begradigten Baches am Nordrand des SCI sowie in einem Seitental im südlichen Gebietsteil in linearer Ausprägung (bei einer durchschnittlichen Breite von 10 m) an einem (temporär) Wasser führenden Bach entwickelt. Es handelt sich um die Ausbildung Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald. Pflanzensoziologisch sind die Wälder dem *Stellaria nemorum*-*Alnetum glutinosae* zuzuordnen. Die Baumschicht wird in beiden Flächen durch Altbestände der Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) als Hauptbaumart des LRT geprägt. Vermutlich sind diese aus Naturverjüngung hervorgegangen. Die Schwarzerle ist teilweise ungleichaltrig und es sind keine Pflanzreihen erkennbar. Aufgrund der Standorts- und Reliefbedingungen sowie des aktuellen Bestandesbildes ist davon auszugehen, dass forstliche Eingriffe in den letzten 20 Jahren nicht stattgefunden haben. Auf einer der Flächen wurde vereinzelt, hauptsächlich in den unteren Gehölzschichten, die Esche (*Fraxinus excelsior*) als weitere Hauptbaumart nachgewiesen. Ebenfalls finden sich hier die Nebenbaumarten Stieleiche (*Quercus robur*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*). In der Strauchschicht tritt neben der LRT-typischen Hasel (*Corylus avellana*) vor allem der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) auf. In der zweiten Fläche steht neben der Erle in der Baumschicht auch öfter Birke (*Betula pendula*), die als Pionierart insbesondere lichtere Stellen besiedelt hat. Die Krautschicht des LRT wird im Gebiet in weiten Bereichen von der Zittergras-Segge (*Carex brixoides*) geprägt. Als weitere lebensraumtypische Arten kommen Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Scharbockskraut (*Ranunculus*



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

*ficaria*), Riesen-Schwengel (*Festuca gigantea*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) sowie Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) vor. Als typische Bach begleitende Arten treten außerdem Bachbunge (*Veronica beccabunga*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und Wasserdarm (*Stellaria aquatica*) auf. Auch dieser LRT ist im SCI Elbtalhänge Burckhardshof eher arm an Kennarten. Für Bachauen typische Staudensäume sind hier nicht entwickelt. Eine gewisse regionale Bedeutung haben die beiden kleinen LRT-Flächen als Trittsteinbiotop.

In den Wald-LRT sind Vitalitätseinbußen bei *Quercus robur* auf jährlich wiederkehrenden Befall mit Eichen-Mehltau (*Microsphaera alphitoides*), Eichen-Wickler (*Tortrix viridana*) und Blattschäden durch Frostspannerarten (*Opherophtera spec.*) zurückzuführen.

Sämtliche LRT-Flächen befinden sich im günstigen Erhaltungszustand.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 192**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	2	0,13	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	5	12,66	-	-
9190	Eichenwälder auf Sandböden	-	-	3	3,56	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- Weichholzauenwälder	-	-	2	0,93	-	-

\* prioritärer Lebensraumtyp

Bezüglich der Kohärenz haben den räumlich engsten Kontakt zum SCI die in der östlich angrenzenden Elbaue verlaufenden SCI „Dahle und Tauschke“, SCI „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ sowie SCI „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“. Aufgrund des räumlichen Zusammenhanges ergeben sich vor allem Kohärenzaspekte bezüglich der auentypischen Lebensraumtypen Flachland-Mähwiesen (6510) und Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0\*), die im SCI Elbtalhänge Burckhardshof jedoch nur kleinflächige Trittsteinbiotope ausbilden. Bedeutender ist das für die Kleinheit des Schutz-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

gebietes bedeutende zusammenhängende Vorkommen von Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern (9170) hinsichtlich der Kohärenz zu den Vorkommen dieses LRT vor allem in den beiden Elbtal-SCI aber auch im westlich gelegenen SCI Laubwälder der Dahleener Heide. Die nächstliegenden Vorkommen der Eichenwälder auf Sandböden (9190) befinden sich im SCI „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“ ca. 10 km östlich der Elbtalhänge Burckhardshof.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden Nachweise von vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie erbracht (Tabelle 3).

Die Rotbauchunke konnte trotz optimaler Witterungsbedingungen und zahlreicher Begehungen in den untersuchten Gewässern nicht nachgewiesen werden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das ehemalige Vorkommen im Bereich der Kleingewässer bei Burckhardshof erloschen ist.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 192**

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	1,79	2,24 %
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	1	1,24	1,55 %
Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	3	0,40	0,51 %
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	1,26	1,58 %

\*prioritäre Art

Die vier aktuell nachgewiesenen Arten der Anhang II-Arten Eremit\*, Heldbock, Hirschkäfer und Kammolch besiedeln im SCI „Elbtalhänge Burckhardshof“ nur wenige kleinflächige Habitate.

Am bedeutendsten ist der Alteichenbestand östlich von Oelzschau als gemeinsames Habitat der drei Großkäferarten. Für Heldbock und Eremit\* ist hier ein reproduzierendes Vorkommen belegt. Der grenzübergreifende Habitatkomplex des Heldbocks mit zwei aktuellen Brutbäumen und das Habitat des Eremiten\* mit mindestens fünf aktuellen Brutbäumen erreichen einen günstigen Erhaltungszustand (B). Als Habitat des Hirschkäfers konnte der Altholzbestand nur mit C bewertet werden (Einzelnachweis, kein Hinweis auf Reprodukti-



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

on, zu kleine Flächenausdehnung, keine Saftbäume). 800 m vom Alteichenbestand bei Oelzschau entfernt besiedelt der Heldbock einen weiteren solitären Brutbaum. Da der isolierte Einzelbaum als langfristiges Habitat nicht geeignet ist, kann für diesen ein günstiger Erhaltungszustand nicht erreicht werden.

Aufgrund der geringen Verbreitungsdichte und des aktuell hohen Gefährdungsstatus aller drei Großkäfer-Arten in Sachsen hat das gemeinsame Vorkommen östlich von Oelzschau eine mindestens regionale Bedeutung. Der Alteichenbestand ist für diese Käfer ein bedeutendes Trittsteinbiotop und Verbindungsglied im naturräumlichen Grenzbereich zwischen der Elbaue und der Dahleiner Heide. Es kann des Weiteren als Spenderhabitat für eine künftige Besiedlung der gegenwärtig überwiegend noch zu vitalen hangoberen Randeichen im zentralen Teil des SCI fungieren. Für den Heldbock wurde hier bereits eine beginnende Besiedlung nachgewiesen.

Das neu im SCI „Elbtalhänge Burckhardshof“ gefundene Vorkommen des Heldbocks bei Oelzschau ist als Trittsteinbiotop zwischen den bekannten Vorkommen in der Elbaue (SCI „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“) und den Vorkommen bzw. potenziell besiedelbaren Habitaten im Naturraum Dahleiner Heide von besonderer Bedeutung. In gleicher Weise ist das neu gefundene Vorkommen des Eremiten\* bedeutend für die Kohärenz zu benachbarten SCI mit Vorkommen der Art (Dahle und Tauschke, Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg). Zwischen dem SCI „Laubwälder der Dahleiner Heide“ und den Elbtalhängen Burckhardshof besteht auch hinsichtlich des Vorkommens des Hirschkäfers ein funktionaler Zusammenhang innerhalb des gleichen Naturraumes, in dem die Art auch außerhalb der SCI verbreitet ist.

Der Kammmolch hat im SCI „Elbtalhänge Burckhardshof“ nur eine Habitatfläche als Lebensraum, da potenzielle Laichgewässer innerhalb der gegenwärtigen Grenzen fehlen. Der zugehörige Laichgewässerkomplex mit drei in mittlerer Populationsgröße besiedelten Kleingewässern befindet sich im direkten Anschluss an das SCI bei Burckhardshof. Beide Habitatflächen haben gegenwärtig einen günstigen Erhaltungszustand (B). Das Vorkommen des Kammmolches im Kleingewässerkomplex bei Burckhardshof ist als Bindeglied zwischen Vorkommen in der Elbaue (z. B. im SCI „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“) und in der Dahleiner Heide (z. B. im SCI „Laubwälder der Dahleiner Heide“) von Bedeutung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 192

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	1,79	-	-
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	-	-	1	1,24
Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	-	-	2	0,38	1	0,02
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	1	1,26	-	-

\* prioritäre Art

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene sind nicht notwendig und werden deshalb nicht geplant.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Der Erhalt der Flachland-Mähwiesen ist durch regelmäßige Nutzung (bzw. Pflege) zu gewährleisten. Ziel ist die Bewahrung der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung und Vegetationsstruktur. Aufgrund der vergleichsweise armen, mageren Ausprägung des LRT 6510 im Gebiet würde für dessen Erhaltung eine ein- (bis zwei-) schürige Mahdnutzung ausreichen. Die extensive Nachbeweidung, die zurzeit auf der zweiten Fläche stattfindet, stellt hier durchaus eine geeignete Möglichkeit dar, eine zweite Mahd zu ersetzen.

Zum Erhalt der Wald-LRT sind die allgemeinen Behandlungsgrundsätze zu beachten, die sich positiv auf die Struktur und das Arteninventar auswirken. Ein mehrschichtiger Bestandaufbau ist anzustreben. Einzelne Wald-LRT-Flächen weisen nur einen geringen Anteil von Biotopbäumen auf. Zur Verbesserung der lebensraumtypischen Strukturen wird dort die Anreicherung von Biotopbäumen vorgeschlagen. Als Entwicklungsmaßnahme wird auch die Sicherung von besonders hohen Anteilen an Totholz bzw. Biotopbäumen empfohlen.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ANHANG-II-ARTEN

Vorteilhaft für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustands von Habitaten des Kammmolches und des Heldbockes wäre die Integration der gegenwärtig außerhalb des SCI liegenden Habitatflächen ID 30001 (Reproduktionsgewässerkomplex Kammmolch) und ID 50002 (Brutbaumbestand Heldbock) in das SCI.

Aufgrund der besonderen naturschutzfachlichen Bedeutung des Alteichenbestandes östlich von Oelzschau sollte für diesen Bestand eine administrative Sicherung durch Ausweisung als flächiges Naturdenkmal angestrebt werden, dessen Rechtsverordnung insbesondere auf den Erhalt als LRT und Habitat seltener Holz bewohnender Käfer mit hohem Gefährdungsstatus abzielen sollte.

Für alle aktuell erfassten Käfer-Brutbäume und die meisten weiteren Starkeichen des Bestandes östlich von Oelzschau sowie die Flächen des LRT 91E0\* besteht bereits ein gesetzlicher Schutz nach § 26 SächsNatSchG als besonders geschützte Biotope.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 192**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Beseitigung organischer Ablagerungen	0,43	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Belassen von starkem stehenden oder liegenden Totholz	17,19	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170), Eichenwälder auf Sandböden (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Belassen von Biotopbäumen	17,19	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170), Eichenwälder auf Sandböden (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Entschlammung von Gewässern	3 Gewässer, (außerhalb SCI)	Sicherung der Laichgewässer, Erhaltung der Habitatflächen der Anhang II-Art	Kammolch
Erhalt aller Brutbäume und Starkeichen	Keine Angabe möglich	Sicherung der aktuellen und potenziellen Brutbäume von Anhang II-Arten	Eremit*, Hirschkäfer, Heldbock

\*prioritärer Lebensraumtyp/prioritäre Art



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

#### 4. FAZIT

Die Abstimmungsveranstaltung (Schwerpunkt Waldmaßnahmen) mit den ermittelten Nutzern fand unter der organisatorischen Leitung des Staatsbetriebs Sachsenforst in Belgern statt. Von insgesamt 18 bekannten Waldnutzern/-eigentümern (nur Privat und Treuhand) kamen sieben der Einladung zur Abstimmung nach. Alle anwesenden Nutzer erklärten sich prinzipiell mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen auf den von ihnen genutzten Flächen bereit, einzelne nur unter der Voraussetzung einer (finanziellen) Förderung.

Von den vorgeschlagenen Maßnahmen wurden fünf als umsetzbar, 19 als teilweise und eine als nicht umsetzbar eingestuft. 25 weitere Maßnahmen konnten nicht abgestimmt werden.

Die forstwirtschaftlichen Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Anreicherung von Biotopbäumen, Habitatbäumen und Totholz sind auf den Privatwald-Flächen über die gewöhnliche Verpflichtung hinausgehende Leistungen des Waldbesitzers und mit einem Nutzungsverzicht bzw. finanziellen Verlusten verbunden. Für die Umsetzung der Maßnahmen sollten freiwillige Vereinbarungen in Verbindung mit einem entsprechenden finanziellen Ausgleich der Waldbesitzer angestrebt werden.

Für die kostenaufwändigen Maßnahmen des speziellen Artenschutzes im Offenland (insbesondere Entlandung der Kammolch-Laichgewässer) müssen andere Umsetzungsmöglichkeiten gefunden werden. Eine Umsetzung als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die bei der Realisierung von Vorhaben im Umfeld des SCI zu erbringen sind, sollte angestrebt werden.

Als Konflikt verbleibt eine der beiden Flächen des LRT 6510. Diese hat sich auf einer brach liegenden Ackerlandfläche entwickelt. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wird die Fläche nicht mit Maßnahmen beplant. Bei einer Wiederaufnahme der regulären Ackernutzung, die der Nutzer jedoch aktuell nicht plant, käme es zum Verlust der LRT-Fläche.

Der geplante Kiessandtagebau Wohlau II, angrenzend an das SCI, beansprucht zwar keine Flächen des Gebietes, im Bereich einer LRT- und Habitat-Entwicklungsfläche (Eichenwälder auf Sandböden, Holzbewohnende Käfer) ist jedoch auf einer Fläche von ca. 0,25 ha mit einer Beeinträchtigung durch abbaubedingte Grundwasserabsenkung zu rechnen. Dadurch kommt es sehr langfristig (> 20 Jahre) wahrscheinlich zur Schädigung oder zum Absterben einzelner Eichen. Nach gegenwärtigem Planungsstand soll dies durch Initiierung einer Eichenaufforstung (ca. 0,6 ha) im räumlichen Anschluss an die LRT-Entwicklungsfläche kompensiert werden. Die Baumartenwahl ist mit dem Revierleiter abzustimmen.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustands von Habitaten des Kammmolches und des Heldbockes wäre die Integration des gegenwärtig außerhalb des SCI liegenden Reproduktionsgewässerkomplexes des Kammmolches und des Brutbaumbestandes des Heldbocks in das SCI vorteilhaft.

Aufgrund der besonderen naturschutzfachlichen Bedeutung des Alteichenbestandes östlich von Oelzschau sollte für diesen Bestand eine administrative Sicherung durch Ausweisung als flächiges Naturdenkmal angestrebt werden, dessen Rechtsverordnung insbesondere auf den Erhalt als LRT und Habitat seltener holzbewohnender Käfer mit hohem Gefährdungsstatus abzielen sollte. Für alle aktuell erfassten Käfer-Brutbäume und die meisten weiteren Starkeichen des Bestandes östlich von Oelzschau sowie die Flächen des LRT 91E0\* besteht außerdem ein gesetzlicher Schutz nach § 26 SächsNatSchG als besonders geschützte Biotope.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 192 wurde im Original im Zeitraum Mai 2006 - August 2007 von der Bürogemeinschaft MILAN in Halle (Saale) erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Leipzig, Umweltfachbereich oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten